

Konrad-Zuse-Schule

Berufsschule • Berufsschule mit sonderpädagogischer Aufgabe

Herzlich Willkommen

Fachtag Digitalisierung Vom Prozess „Zukunftswerkstatt“ zum Prinzip „Lernen neu zu denken“

Jörg Phielpeit (stellv. Schulleiter)
Enrico Rhein (Systemadministrator)

28.04.2022

Warum Zukunftswerkstatt?

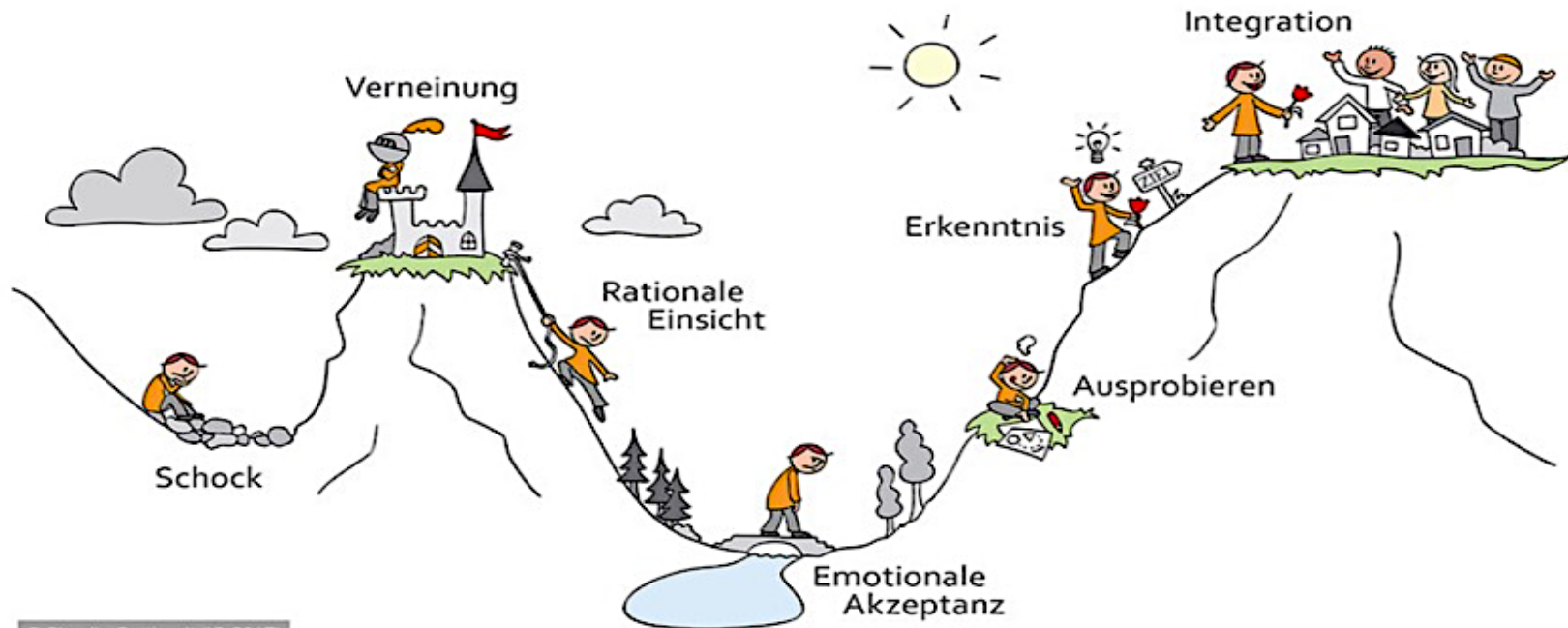
- ✓ **Veränderungen** im Kollegium
- ✓ **Veränderungen** in der Schulgebäude und Räume
- ✓ **Veränderungen** der Bildungsgänge und Unterrichtsinhalte
- ✓ **Veränderungen** der Schüler:innenschaft
- ✓ **Veränderungen** der Schulumgebung
- ✓ ...

Change Management



*„Widerstand ist die Zwillingschwester der Veränderung.“
(Klaus Doppler, „Der Change Manager“)*

Veränderungskurve

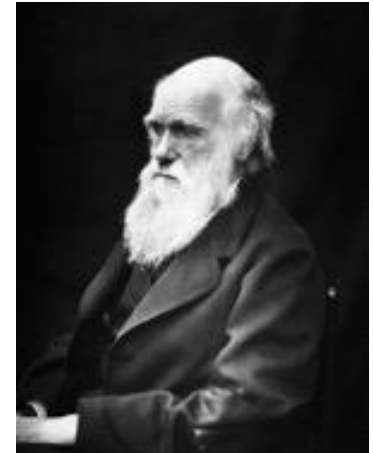


© Claudia Gotthardt (IO 2017)

Change Management - Warum?

**„Nicht der Stärkste einer Spezies überlebt, und
auch nicht der Intelligenteste, sondern der mit der
größten Anpassungsbereitschaft.“**

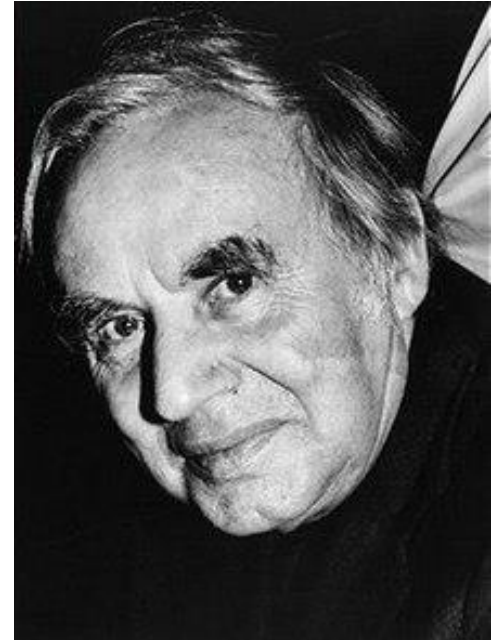
(Charles Darwin – 1809-1882)



Methode Zukunftswerkstatt

- ✓ Zukunftswerkstatt nach Robert Jungk als effizientes, dialogisches Beteiligungs- und Führungsinstrument
- ✓ Berücksichtigt sowohl den einzelnen Menschen als auch das System
- ✓ Schafft gemeinsam innovative Lösungen für neue Herausforderungen
- ✓ Fördert die Akzeptanz der Verschiedenartigkeit von Meinungen und damit eine neue Denk- und Kommunikationskultur
- ✓ Prinzipien: „Aus Betroffenen werden Beteiligte“ und „Aus Problemen werden Lösungen“

(Robert Jungk, Zukunftswerkstätten, 1983)



3 Phasen der Zukunftswerkstatt

THEMEN- UND ANWENDUNGSOFFENHEIT



(https://jungk-bibliothek.org/wp-content/uploads/2017/12/jbz_zw_web_einzel.pdf)

Arbeitsphase

✓ 1. Bestandsaufnahme/Kritikphase:

Tauschen Sie sich in Ihrer Gruppe über Situationen, Herausforderungen oder Entwicklungsprojekte in Ihrer Schule aus. Welche Probleme und Risiken sehen Sie, welche Ressourcen und Möglichkeiten sind vorhanden?
(ROTE KARTEN – 15 Minuten)

✓ 2. Fantasie- und Utopiephase:

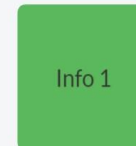
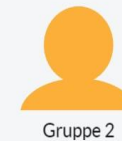
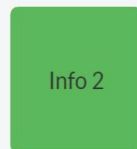
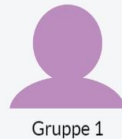
Entwickeln Sie in Ihrer Gruppe zu einer Situation/Herausforderung... Ideen, Fantasien und Utopien.
(GRÜNE KARTEN – 15 Minuten)

✓ 3. Präsentation Ihrer Ergebnisse

(5 Minuten pro Gruppe)

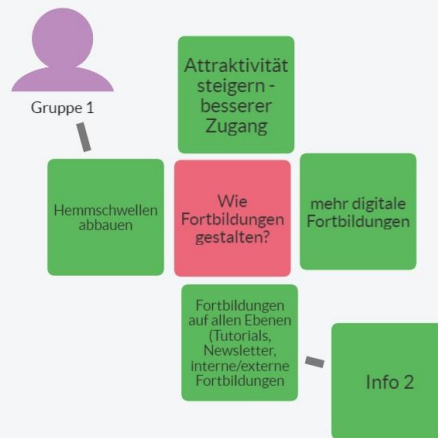
Arbeitsphase 1 (Vormittag)

Bestandsaufnahme/Kritikphase



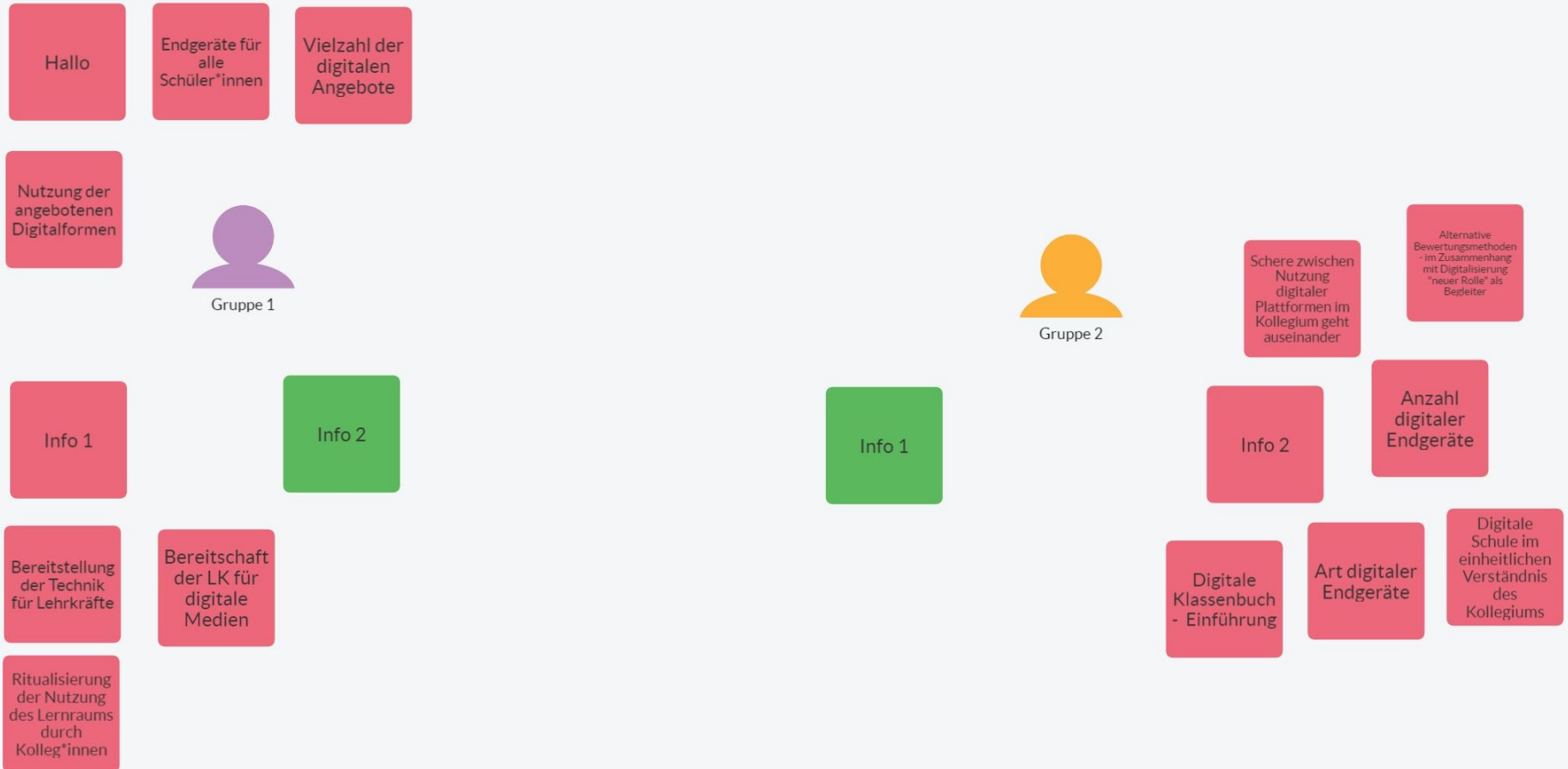
Arbeitsphase 2 (Vormittag)

Fantasie- und Utopiephase



Arbeitsphase 1 (Nachmittag)

Bestandsaufnahme/Kritikphase



Arbeitsphase 2 (Nachmittag)

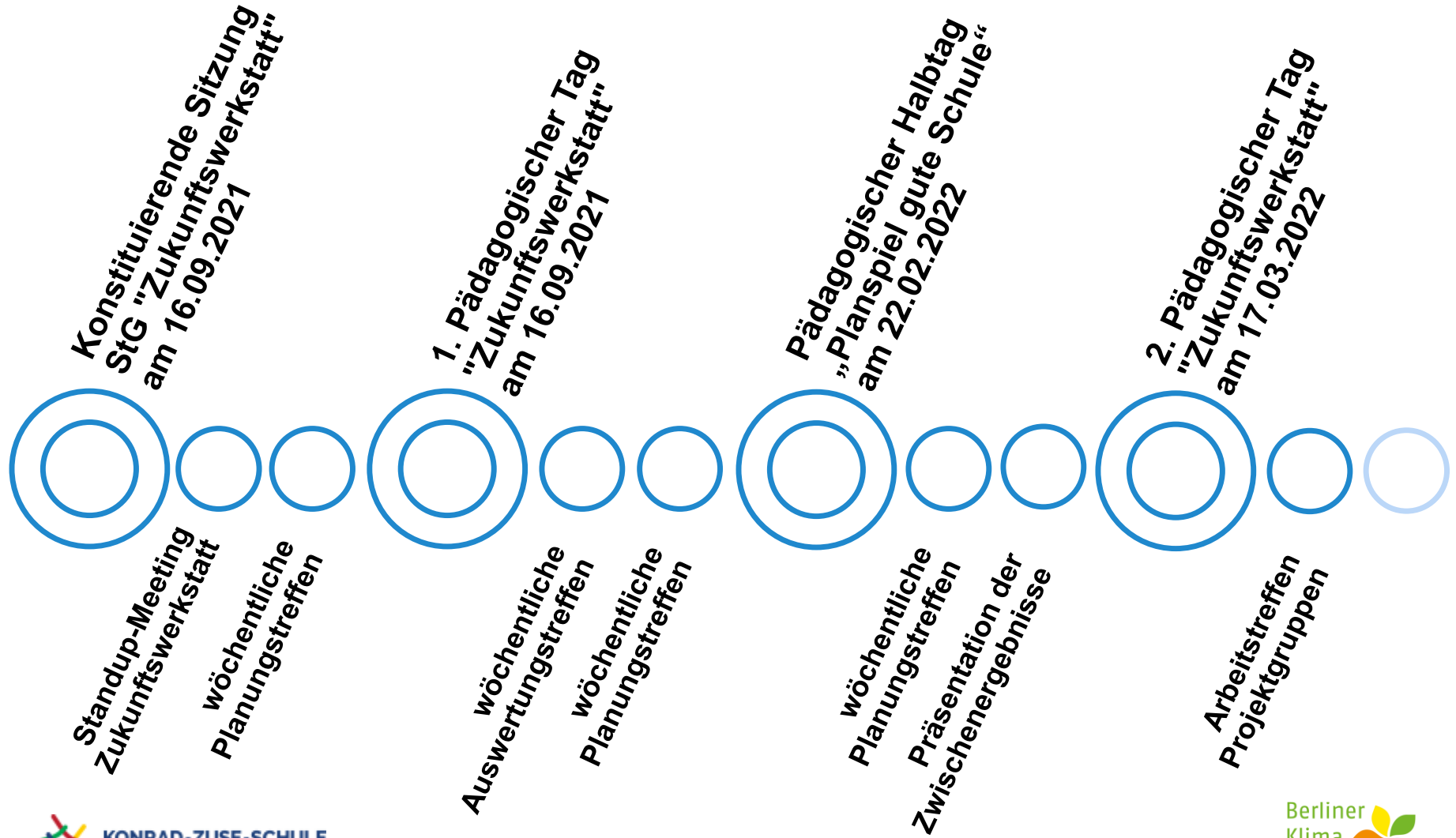
Fantasie- und Utopiephase



Für Utopien bitte die grünen Karten verwenden



Unser zeitlicher Ablauf

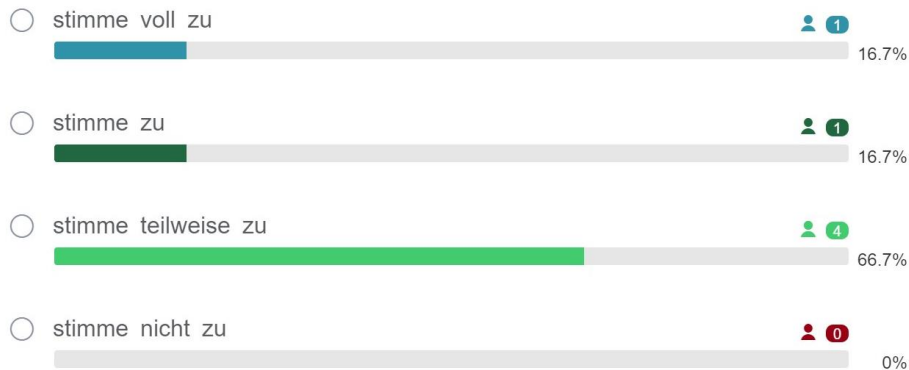


Was haben wir bisher geschafft?

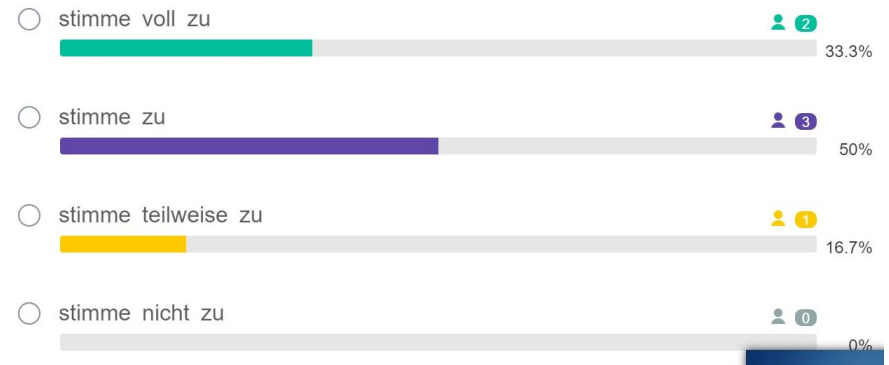
- ✓ Gründung der Steuergruppe „Zukunftswerkstatt“ vom Kollegium
- ✓ Streuen der Idee „Zukunftswerkstatt“ in die „Breite“ durch wöchentliche offene Sitzungen und kurze Informationstreffen
- ✓ Kollaboratives Erarbeiten der „Kritikphase“ und der „Utopie-Phase“ in flinga mit dem gesamten Kollegium
- ✓ Gemeinsams Spielen „Planspiel gute Schule“
- ✓ Nutzung von Office365 (Teams, Outlook inkl. Kalender, Tasks, Forms...)
- ✓ Pädagogische Tage mit allen Mitarbeiter:innen als feste „Anker“

Feedback (Vormittag)

Der Workshop hat mir Impulse für meine zukünftige Arbeit gegeben?



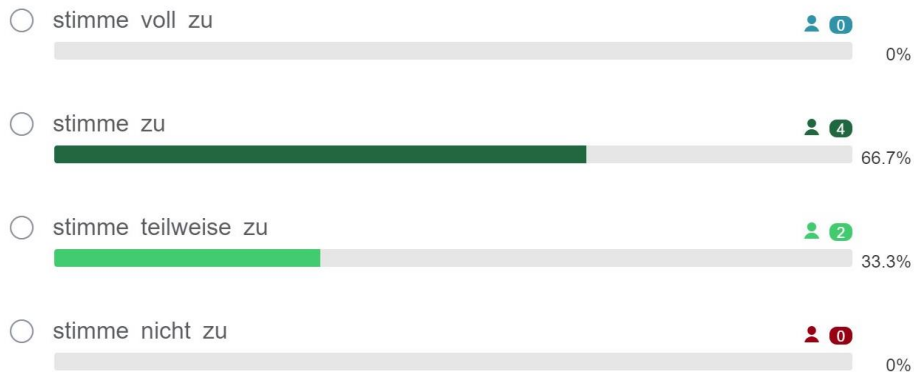
Die Referenten haben die Inhalte zielführend und verständlich vermittelt?



Diskussion und

Feedback (Nachmittag)

Der Workshop hat mir Impulse für meine zukünftige Arbeit gegeben?



Die Referenten haben die Inhalte zielführend und verständlich vermittelt?

